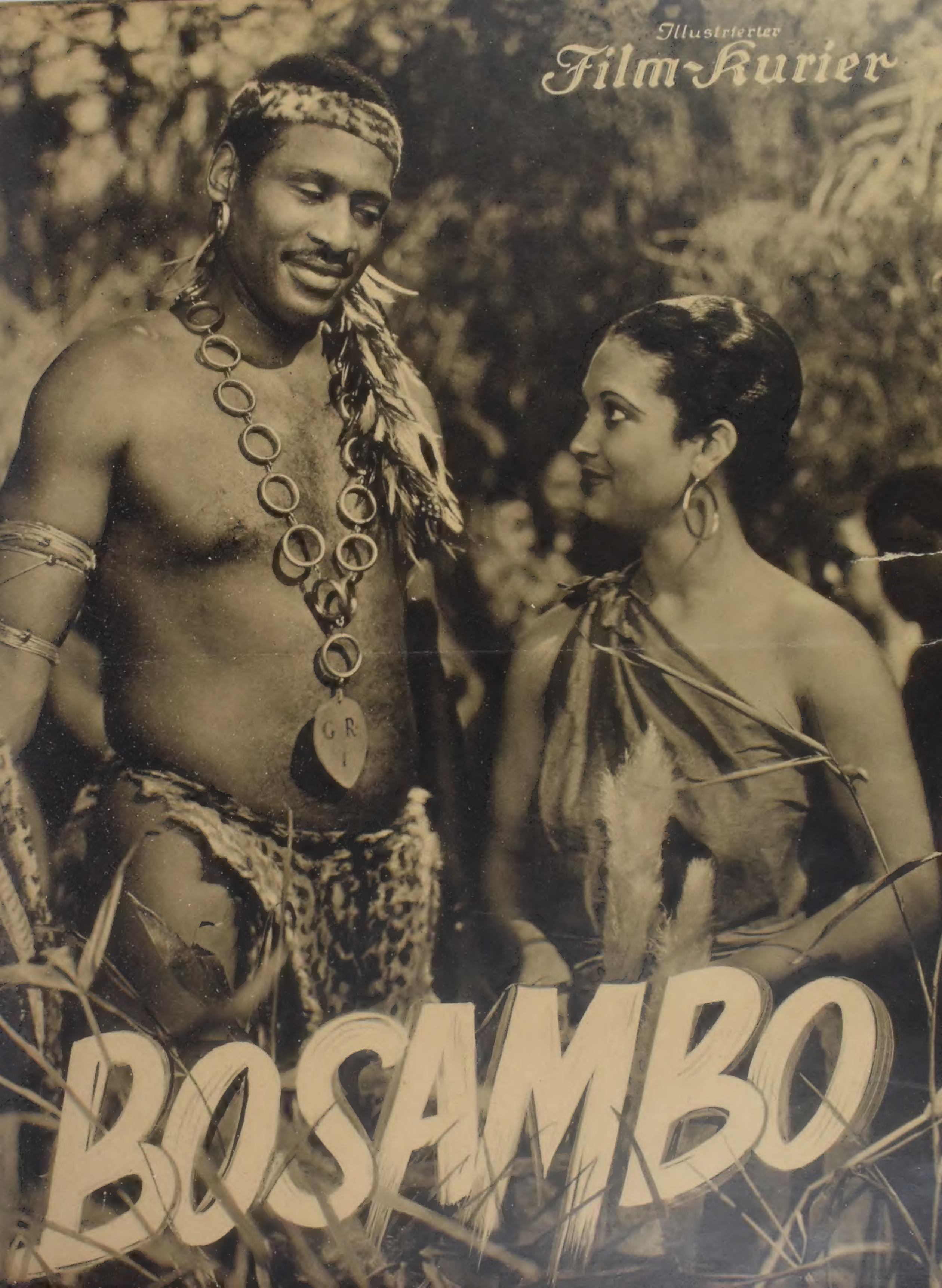
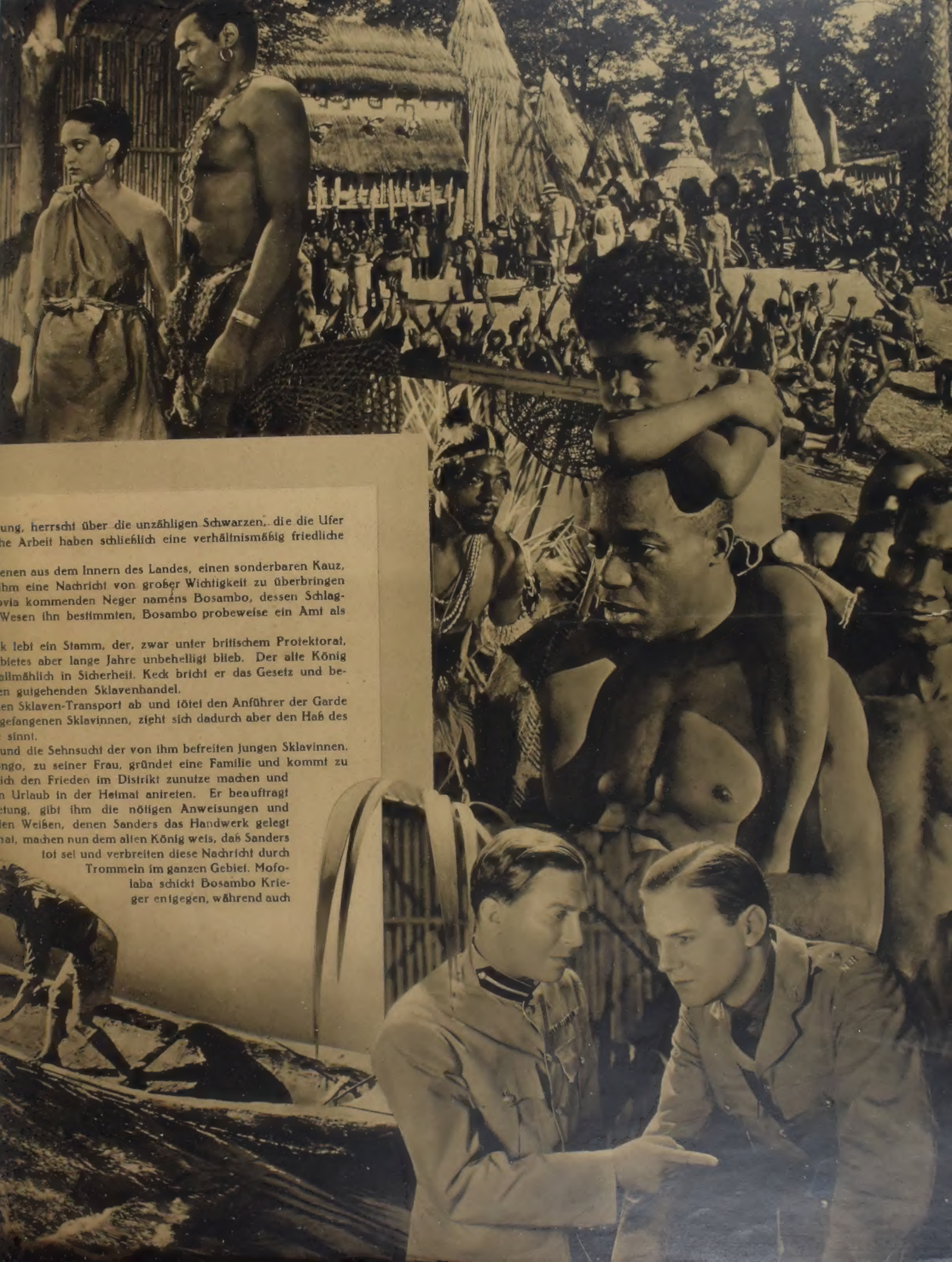

Illustrierter
Film-Kurier
BOSAMBO


BOSAMBO
Ein Film nach Edgar Wallace
Deutsche Titel: Kurt Bleines
Regie: Zoltan Korda
Produktionsleitung: G. R. T. Grossmith
Manuskript: Jeffrey Dell und Biro
Musik: Michael Spolianski
Liedertexte: Arthur Wimperis
Musikalische Leitung: Muir Mathieson
Kamera: Bernard Browne
Ton: A. W. Watkins
Schnitt: William Hornbeck
Personen
Bosambo . . . . Paul Robeson
Sanders . . . . Leslie Banks
Lilongo . . . Nina Mae Mc. Kinney
Tibbets . . . . . . Robert Cochrane
Ferguson . . . . . . Martin Walker
Hamilton . . . . Richard Grey
Mofolaba . . . . Tony Wane
Farini . . . . . Marquis de Portago
Smith . . . . Eric Maturin
Father O'Leary . . . . Allan Jeayes
Luao, Kilongalonga . . Häuptlinge des Wagenia-Stammes
Ferner Angehörige der afrikanischen Stämme: Acholi, Tefik, Juruba, Mendi und Kru
Tonsystem: Western-Electric
Ein London-Film
Verleih
Bayerische Filmgesellschaft m. b. H.





Sanders, bevollmächtigter Vertreter der britische
des Isisi-Flusses bewohnen. Seine Ausdauer
Atmosphäre im Distrikt geschaffen.
Eines Tages bringt ihm Captain Hamilton einen
der darauf besteht, Sanders sprechen zu dürfen
habe. Sanders erkennt ihn sofort als einen au
fertigkeit, Intelligenz und gewi
Häuptling zu übertragen.
Am äußersten Ende von Sand
infolge der Unzugänglichkeit s
dieses Stammes, Mofolaba, wi
treibt zusammen mit zwei We
Auf Sanders Befehl fängt Bosa
des alten Königs. Bosambo r
Königs zu, der von nun an
Bosambo ist unleugbar ein D
Er wählt und macht die Schö
Wohlstand. Nun will auch S
den schwerverdienten, längst
Leutnant Ferguson mit sein
macht sich auf den Weg. –



ung, herrscht über die unzähligen Schwarzen, die die Ufer
he Arbeit haben schließlich eine verhältnismäßig friedliche

enen aus dem Innern des Landes, einen sonderbaren Kauz,
ihm eine Nachricht von großer Wichtigkeit zu überbringen
ovia kommenden Neger namens Bosambo, dessen Schlag-
Wesen ihn bestimmten, Bosambo probeweise ein Amt als

k lebt ein Stamm, der, zwar unter britischem Protektorat,
bietes aber lange Jahre unbehelligt blieb. Der alte König
allmählich in Sicherheit. Keck bricht er das Gesetz und be-
en gutgehenden Sklavenhandel.
en Sklaven-Transport ab und tötet den Anführer der Garde
gefangenen Sklavinnen, zieht sich dadurch aber den Haß des
sinnt.
und die Sehnsucht der von ihm befreiten jungen Sklavinnen.
ngo, zu seiner Frau, gründet eine Familie und kommt zu
ich den Frieden im Distrikt zunutze machen und
n Urlaub in der Heimat antreten. Er beauftragt
etung, gibt ihm die nötigen Anweisungen und
len Weißen, denen Sanders das Handwerk gelegt
hat, machen nun dem alten König weis, daß Sanders
tot sei und verbreiten diese Nachricht durch
Trommeln im ganzen Gebiet. Mofo-
laba schickt Bosambo Krie-
ger entgegen, während auch



andere Stämme, die Sanders seit langem grollen, sich zum An
griff rüsten.
Ferguson erfährt im Hauptquartier von dem Aufstand und be
schließt, flußaufwärts zu fahren. Sein Kundschafter ist von de
beiden Weißen ermordet worden, es bleibt ihm also nichts übri
als ihnen selbst nachzustellen und allein in das Gebiet des alt
Königs vorzudringen.
Sanders hört inzwischen in der Residenz des Gouverneurs v
dem Aufstand und von Fergusons Verschwinden. Entweder m
er zurück, um Ordnung zu schaffen, oder zwei Bataillone Soldat
stellen – eine kostspielige Angelegenheit. Auch will er nicht, d
die ihm anvertrauten Schwarzen unter den Kugeln fallen. Er g
dem Drängen des Gouverneurs nach, opfert seinen Urlaub u
geht auf seinen Posten zurück.
Die Lage ist bedrohlich geworden. Ferguson ermordet, die Krie
des alten Königs überfallen nachts Bosambos Dorf, verschlepp
Lilongo und bringen sie zu Mofolaba, um Bosam
in dessen Reich zu locken.
Als Bosambo von einer gemeinsamen Expedition
Sanders und nach geglückter Niederschlagung der A
stände zurückkehrt, ist ihm die Nachricht von der E
führung seiner Frau ein schwerer Schlag. Er sch
seine Kinder zu Sanders und macht sich allein auf
Weg ins Land des Königs Mofolaba, um Lilongo
befreien.
Nun beschließt Sanders, ihm zu folgen. Der Zug
durch den Gebirgspaß kommt nicht in Frage; auch
er verhältnismäßig wenig Bewaffnete bei
so daß ihm, wenn er seinem treuen
bündeten rechtzeitig zu Hilfe kommen
als einziger Weg der Fluß bleibt, der
eng und stellenweise so reißend ist,
ihn bisher kein Schiff befahren hat.
Bosambo wandert inzwischen unermü



andaufwärts. Sein Kommen wird Mofolaba gemeldet.
Sanders und sein Leutnant Tibbeis gelangen wie durch ein Wunder an ihr Ziel, gerade als Bosambo und Lilongo getötet werden sollen. Der alte König kämpft zwischen Furcht und Groll – sein Ingrimm entfacht jedoch erneut, als er Sanders kommen und dessen Soldaten Bosambo und Lilongo befreien sieht. Er erhebt den Arm, um den Speer nach Sanders zu werfen, wird aber von Bosambo verhindert und getötet.
Nach Überwindung großer Schwierigkeiten und unter Einsatz seines ganzen persönlichen Mutes unterwirft Sanders schließlich die Eingeborenen und macht Bosambo zum König des Gebietes.

*

Kanulied

Es fließt der Strom,
Der Wasser Ton
Singt ein Lied:
Denn da wird uns die
Arbeit zur Lust,
Wenn im Takt sich
spannet die Brust.
Ja jeder für alle
Er steh oder falle
Und alle für jeden
Dem Ziel entgegen
Dem Ziel der Fahrt.

Sandi der kluge,
Sandi der kühne
Bringt Not dem Truge,
Dem Unrecht Sühne.

Der im Kampfe lacht
Und werkt beim Spiel
Was er bedacht
Sei unser Ziel.

„Vorwärts, faß an,
Tschedschedsche,
Wie gesagt, so getan,
Tschedschedsche"
In des Liedes Takt
Die Ruder packt
Im Takt des Lieds.



Nr. 2343
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendor[f]
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW